

LANDESVERBAND FÜR AMPHIBIEN – UND REPTILIENSCHUTZ BAYERN e.V.



c/o Zoologische Staatssammlung Münchhausenstr. 21 8006 München 60

MITTEILUNGEN Band 7 Heft 2 31. Oktober 1987

Schilling, D.: Anmerkungen der Schriftleitung,
Berichtigung eines Nummernsalats
in den Mitteilungen S. 2

Dorn, P.; Mann, W.: Amphibienkartierung im Landkreis
Neustadt/Waldnaab 1986 S. 3 - 9

Schilling, D.: Neu: die Ausstellung des LVAR
im erster Einsatz auf der
ökomenta-Messe in Rosenheim S. 10

Berichte aus der
Presse Winterliche Gefahr für Amphibien und
Reptilien
(Neue Zürcher Zeitung, 7. Nov. 1985) S. 11

Amphibienkartierung im Landkreis Neustadt/Waldnaab 1986

von P. Dorn und W. Mann

Zusammenfassung

Im Jahre 1986 wurden bei einer Erstkartierung der Amphibien im Landkreis Neustadt/Waldnaab über 500 Gewässerstrukturen untersucht, von denen 292 mit Amphibien besetzt waren. Folgende Arten konnten nachgewiesen werden:

Wasserfrosch (187), Erdkröte (160), Grasfrosch (126), Teichmolch (32), Bergmolch (22), Knoblauchkröte (18), Kreuzkröte (12), Laubfrosch (9), Moorfrosch (7), Seefrosch (3); Kammolch, Wechselkröte und Gelbbauchunke in je einem Fall.

Einleitung

Die wichtige Bedeutung von großflächigen Amphibienkartierungen für den Naturschutz steht außer Frage (z.B. Blab 1986). In Bayern sind in den letzten Jahren einige Landkreiskartierungen durchgeführt worden (siehe Beutler 1983, neuere Ergebnisse Beutler et al. 1986).

Hier werden erste Ergebnisse einer Bestandsaufnahme aus dem Landkreis Neustadt/Waldnaab dargestellt, die 1986 im Auftrag des LFU München stattfand. Da es sich um eine Vorabauswertung handelt, die vor allem dazu dient, das landesweite Bild der Amphibienfauna zu vervollständigen, wird auf Detailangaben zu den einzelnen Arten verzichtet. Eine genauere Analyse des Datenmaterials ist aber geplant.

Methoden

Die Kartierung wurde in der Zeit vom 01. April bis 10. Juli 1986 durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 50 Einsätze (teilweise plus Nachteinsatz) getätigt. Grundlage für die Erhebung sind 1:50000 Karten,

Anmerkungen der Schriftleitung, Berichtigung eines Nummernsalats

Von Detlef Schilling

Im Laufe des Jahrgangs 1985 unserer Mitteilungshefte wurden Heft 1 richtiger Weise noch dem Band 5, Heft 2 jedoch fälschlich dem Band 6 zugeordnet. In der Folge sind die Bandnummern aller weiteren Hefte bis einschließlich 1987/1 falschen, zu hohen Bandnummern zugeordnet. Daher für alle Mitglieder, die die Bandnummern ihrer Hefte korrigieren wollen folgender Hinweis: Richtiger Weise entspricht die Bandnummer immer der Endziffer des Jahres, in dem das Heft erschienen ist.

Leider sind wir mit unseren Mitteilungsheften beträchtlich in Verzug gekommen. Wir hoffen, im Laufe der Wintermonate mit unseren Heften wieder Anschluß zu finden.

Auch sei hier nochmals erinnert an die beabsichtigte Sammelpublikation zum Themenbereich: Amphibienwanderungen - Straßenverkehr - Krötenzäunungen - Ersatzlaichplätze etc. Einige interessante Kurzbeiträge zur Thematik sind schon eingetroffen.

Insgesamt läßt sich jedoch feststellen, daß aus den Reihen der Mitglieder zunehmend weniger Beiträge vorgeschlagen und geliefert werden.

Die Schriftleitung bittet daher alle Mitglieder und Sympathisanten des LVAR, interessante Beiträge, auch Kurzbeiträge, zur Vervielfältigung für unsere Verbandszeitschrift zur Verfügung zu stellen. Hierbei soll auch allgemein über Aktivitäten im Amphibien- und Reptilienschutz in allen Landesteilen informiert werden.

Auch Mitteilungen aus der Presse sollen künftig in unseren Mitteilungen abgedruckt werden. Alle Mitglieder sind daher gebeten, Pressemitteilungen zu sammeln und an die Schriftleitung weiterzuleiten.

FREITAG, 18.9.87 taz



weil diese im Gegensatz zu den 1:25000 Karten relativ neu sind (teilweise 1985!). Die festgestellten Amphibien sowie Gewässerbeschreibungen sind in den EDV-Bögen erfaßt und stehen dem Datenbanksystem "Artenschutzkartierung Bayern" zur Verfügung (vgl. Plachter 1986).

Die Bestimmung der adulten Amphibien erfolgte jeweils im Freiland. Larven wurden jedoch stichprobenartig im Labor unter Zuhilfenahme eines Binokulars nachbestimmt. Bei den Schwanzlurchen mußten praktisch alle gefundenen Larven im Labor determiniert werden.

In der zur Verfügung stehenden Zeit ist es nicht möglich gewesen, sämtliche Gewässer zweimal anzufahren. Interessant erscheinende Gewässer wurden aber nach der ersten Begehung als positiv eingestuft und bis zu 4 mal aufgesucht. Sterilste Fischzuchtanlagen dagegen, die für Amphibien ungeeignet erschienen, blieben bei späteren Kontrollen häufig unberücksichtigt. Die dadurch entstehenden Fehler durch mögliches Übersehen häufiger Arten (z.B. Wasserfrosch oder Erdkröte) erschienen vernachlässigbar.

Molche sind sicherlich unterrepräsentiert. In der ersten Maihälfte wurde aufgrund der sehr kalten und regnerischen Witterung nur sehr wenig kartiert. Später sind die Arten ohne Balzaktivität in den zunehmend trübe werdenden Gewässern äußerst schwierig nachzuweisen (Ketschern von Larven!).

Salamander sind nicht erfaßt, da die eingezeichneten Gewässer der 2 cm-Karten aber auch der 4 cm-Karten in der Regel nicht Laichplätze für diese Arten sind (siehe auch Heimbucher 1986).

Ergebnisse und Diskussion

Die im Landkreis Neustadt Waldnaab 1986 nachgewiesenen Arten sind in Tabelle 1 aufgeführt, zusammen mit der absoluten Zahl der jeweils von einer Arten besetzten Gewässer. In Tabelle 1 finden sich auch die relativen Häufigkeiten der einzelnen Amphibienarten, bezogen auf die Anzahl besetzter Gewässer. Für Vergleichszwecke wurde auch einige Ergebnisse anderer Kartierungen mit aufgeführt. Besonders auffallend ist der hohe Anteil von Wasserfröschen im Vergleich zu den anderen Gebieten. Eine potentielle Erklärungsmöglichkeit liegt in der weiten Verbreitung von Fischteichen im Untersuchungsgebiet (ca. 75%). Erwähnenswert ist auch die Häufigkeit des Teichmolches (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Nachgewiesene Amphibienarten im Landkreis NEW und deren relative Häufigkeit im Vergleich zu anderen Gebieten

| Arten | Objekte | in % | Vergleichsdaten in % | | | |
|----------------|---------|------|----------------------|-----|-----|-----|
| | | | BEUJLER 1983 | | | |
| | | | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Wasserfrosch | 187 | 64 | 24 | 16 | 27 | 43 |
| Erdkröte | 160 | 54 | 39 | 44 | 31 | 45 |
| Grasfrosch | 126 | 43 | 55 | 24 | 29 | 37 |
| Teichmolch | 32 | 11 | 5.1 | 5.0 | 11 | 6.0 |
| Bergmolch | 22 | 7.5 | 4.0 | 5.0 | 14 | 32 |
| Knoblauchkröte | 18 | 6.1 | | | 1.3 | |
| Kreuzkröte | 12 | 4.1 | 6.3 | 10 | 2.8 | |
| Laubfrosch | 9 | 3.0 | 6.9 | 7.5 | 3.4 | 11 |
| Moorfrosch | 7 | 2.0 | | | | |
| Seefrosch | 3 | 1.0 | 3.4 | 29 | 25 | 1.7 |
| Kammolch | 1 | 0.7 | 0.6 | 1.3 | 1.2 | 5.2 |
| Wechselkröte | 1 | 0.7 | 1.1 | 1.3 | 0.6 | 3.5 |
| Gelbbauchunke | 1 | 0.7 | 1.7 | | 0.6 | 13 |

1 Augsburg; 2 Neuburg-Schrobenhausen; 3 Pfaffenhofen; 4 Ebersberg; Unter der Bezeichnung Wasserfrosch sind alle Grünfrösche zusammengefaßt.

Für die etwas selteneren Arten (weniger als etwa 20 Nachweise) zeigt Abb. 1 die groben Verbreitungstendenzen, wobei nur die von uns 1986 kartierten Vorkommen berücksichtigt werden; zweifellos existieren noch andere.

Generell günstige Laichgewässer finden sich im Haidenaabtal (Kreuzkröte, Laubfrosch), wobei eine besondere Anbindung an den Truppenübungsplatz Grafenwöhr deutlich wird. Dagegen siedelt die Knoblauchkröte häufiger im kleinräumiger strukturierten Nordostteil des Landkreises (vgl. Nöllert 1984, Scheske 1986).

Bemerkenswert für den Landkreis sind die Einzelnachweise für Kammolch, Wechselkröte und Gelbbauchunke (Abb. 1).

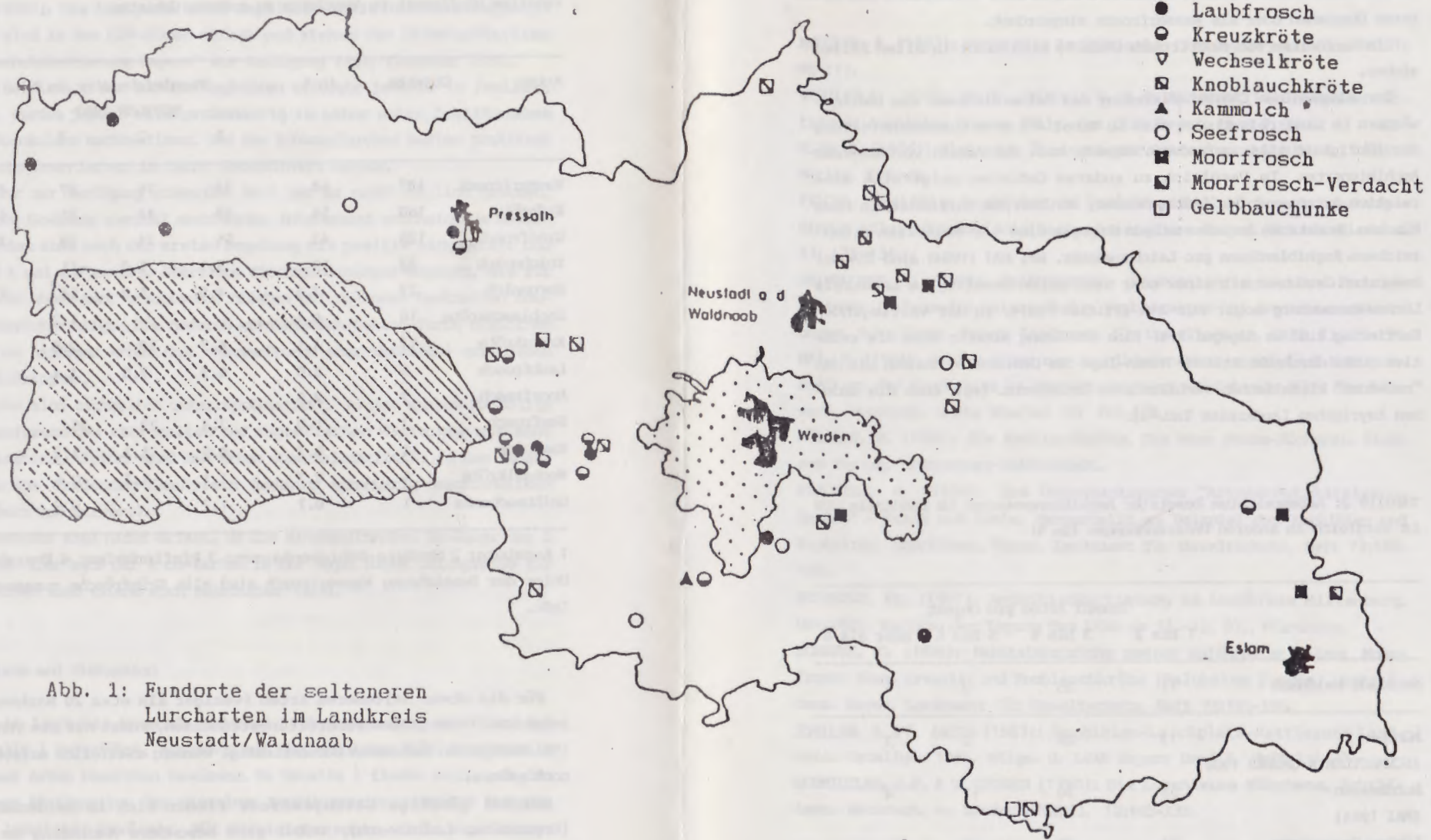


Abb. 1: Fundorte der selteneren Lurcharten im Landkreis Neustadt/Waldnaab

Der Seefrosch konnte in drei Fällen mit Sicherheit im Landkreis nachgewiesen werden (Ruf!). Diese Art wurde aber vermutlich des öfteren übersehen oder als Wasserfrosch eingeordnet.

Die Nachweise vom Moorfrosch (Abb. 1) sind nicht in allen Fällen sicher.

Zur allgemeinen Charakterisierung des Artenreichtums von Laichgewässern im Landkreis findet sich in Tabelle 2 eine Zusammenstellung der Häufigkeit aller gefundenen Objekte nach der Anzahl vorkommender Amphibienarten. Im Vergleich zu anderen Gebieten zeigt sich eine relative Artenarmut der Laichgewässer, ähnlich der Kartierung im Raum München. Hessische Angaben zeigen dagegen eine erheblich artenreichere Amphibienfauna pro Laichgewässer. Bei MAI (1984) sind 55% der besetzten Gewässer mit einer oder zwei Arten besetzt, im Landkreis Lüchow-Dannenberg sogar nur 24% (FILODA 1981). In der vorliegenden Kartierung sind es dagegen 71%! Eine Erklärung hierfür wäre die relative große durchschnittliche Höhenlage des Gebietes verbunden mit den "rauheren" klimatischen Verhältnissen Ostbayerns. (vgl. auch die anderen bayrischen Landkreise Tab. 2).

Tabelle 2: Artenreichtum besetzter Amphibiengewässer im Landkreis NEW im Vergleich zu anderen Untersuchungen (in %)

| | Anzahl Arten pro Objekt | | | |
|---------------------------------------|-------------------------|---------|---------|------------|
| | 1 bis 2 | 3 bis 4 | 5 bis 6 | mehr als 6 |
| Neustadt Waldnaab | 71 | 25 | 3 | 1 |
| München (SCHMIDTLER & GRUBER 1980) | 73 | 24 | 2 | 1 |
| Nordhessen (MAI 1984) | 55 | 30 | 11 | 4 |
| Lüchow-Dannenberg (FILODA 1981) | 24 | 39 | 26 | 11 |
| Ostallgäu (SCHILLING & GNOTH 1987) | 79 | 18 | 3 | 0 |
| Miltenberg SCHARRER (1987) | 79 | 19 | 7 | 1 |

Literatur

BEUTLER, A. (1983): Vorstudie Amphibienkartierung Bayern. Ber. ANL 7: 96-117.

BEUTLER, A., SCHILLING, D., SCHOLL, G. & O. ASSMANN (1986): Rasterkartierung Amphibien Bayern. Mtlg. des LVAR Bayern Band 7, Heft 4: 1-32.

BLAB, J. (1986): Biologie, Ökologie und Schutz von Amphibien. Kilda-Verlag, Greven.

FILODA, H. (1981): Amphibien im östlichen Teil Lüchow-Dannenberg - eine siedlungsbiologische Bestandsaufnahme. Beitr. Naturk. Nieders. 34: 125-136.

HEIMBUCHER, D. (1986): Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) - Problemarten bei Amphibienkartierungen. Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Heft 73:185-190.

MAI, H. (1984): Untersuchung zum Amphibienvorkommen auf fünf Meßtischblättern der Landkreise Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder (Nordhessen). Vogelkdl. Hefte Edertal 10: 104-128.

NÖLLERT, A. (1984): Die Knoblauchkröte. Die Neue Brehm-Bücherei. Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt.

PLACHTER, H. (1986): Das Datenbanksystem "Artenschutzkartierung Bayern" - Stand und Ziele, dargestellt am Beispiel der Amphibien und Reptilien. Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Heft 73:165-184.

SCHARRER, St. (1987): Amphibienkartierung im Landkreis Miltenberg. Unveröff. Vortrag der Tagung des LVAR am 11.-12. 07., Nürnberg.

SCHESKE, C. (1986): Habitatansprüche zweier gefährdeter Arten: Moorfrosch (*Rana arvalis*) und Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*). Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Heft 73:191-196.

SCHILLING, D. & F. GNOTH (1987): Amphibien-Laichplatz-Kartierung Landkreis Ostallgäu 1986. Mtlg. d. LVAR Bayern Band 8, Heft 1:1-22.

SCHMIDTLER, J.F. & U. GRUBER (1980): Die Lurchfauna Münchens. Schriftenr. Natursch. u. Landschaftspfl. 12:105-139.

Anschriften d. Verfasser:

Pius Dorn, Parkstr.13, 8580 Bayreuth
WolfgangMann, Pommernstr.23, 8580 Bayreuth

Neu: Die Ausstellung des LVAR,
ihr erster Einsatz auf der ökomenta-Messe in Rosenheim

von Detlef Schilling

Auf Initiative unseres Vorstandsmitglieds Frank Gnoth und mit tatkräftiger Unterstützung durch Axel und Elisabeth Beutler sowie Detlef Schilling wurde im September 1987 die erste Ausstellung des LVAR erstellt. Das verwendete Fotomaterial stammt von den Mitgliedern Otto Assmann, Frank Gnoth, Axel Beutler und Detlef Schilling, das Kartenmaterial von Rita Koch.

Die Ausstellung soll unserer zukünftigen Öffentlichkeitsarbeit dienen. Sie vermittelt auf 12 großen Tafeln (je 100 x 75 cm) in Wort und Bild Wissenswertes über die einheimischen Amphibien und Reptilien, ihre Lebensweise, ihre Ansprüche und über sinnvolle Schutzmaßnahmen. Zugleich gibt sie einen Einblick in die Arbeit unseres Verbandes.

Erstmals genutzt wurde die Ausstellung Anfang Oktober 87 anlässlich der ÖKOMENTA-Messe in Rosenheim. Ergänzt wurde sie hierbei durch zwei Tafeln zum Thema "Anlage naturnaher Gewässer", die unser Mitglied Fritz Baur, zugleich Vorstandsmitglied des Vereins NATUR UND UMWELT MÜNCHEN SÜDOST EV, zur Verfügung stellte.

Der Nutzen der Ausstellung in Rosenheim war nach Meinung aller an diesem Unternehmen beteiligten Verbandsmitglieder (Thomas Eisenburg, Frank Gnoth, Detlef Schilling, Gertrud Sommer, Hagen Wagner u.a.) leider als gering einzustufen. Die bei einer Messe notwendige permanente Präsenz von Verbandsvertretern stand vom Aufwand her in einem deutlichen Mißverhältnis zur äußerst geringen Nachfrage durch das Publikum; und dies, obwohl nach allgemeiner Aussage anderer Aussteller die ökomenta in Rosenheim als gelungen und erfolgreich einzustufen war.

Fazit: Öko-Messen sind aller Wahrscheinlichkeit nach kaum geeignet für unsere Ausstellung. Für künftige Nutzungen am ehesten in Frage kommen wohl kommunale und andere Einrichtungen (Rathäuser, Bibliotheken, Informationszentren etc.), bei denen während einer Ausstellung keine Dauerpräsenz durch unsere Mitglieder notwendig ist und die Ausstellung dennoch vor Zerstörungen einigermaßen sicher ist.

Mitglieder und andere Interessenten, die unsere Ausstellung verantwortlich an einem geeigneten Ort nutzen möchten, werden gebeten, sich diesbezüglich an den Vorstand zu wenden.

Neue Zürcher Zeitung
Winterliche Gefahr für Amphibien und Reptilien
Oberlichter auf Irrgäste kontrollieren

Donnerstag, 7. November 1985 Fernausgabe Nr. 258 7



Erdkröten graben sich zum Überwintern im Waldboden ein.

hsr. Mit dem Einsetzen des Frostes haben die Grasfrösche, Erdkröten, Feuersalamander und Molche ihre Herbstwanderung zu den Winterquartieren abgeschlossen. Einige haben sich dabei in Garagen und Keller verirrt oder sind durch die Gitter von Licht- und Lüftungsschächten hindurchgefallen. Hier droht ihnen meistens weniger die Gefahr des Erfrierens als des Vertrocknens, oder sie verhungern in den modernen beheizten Kellern, weil sie vorzeitig ihre für kühle Überwinterungsorte «berechneten» Fettreserven aufzehren und doch keine Nahrung – ausschliesslich lebende Insekten, Asseln, Würmer usw. – finden. Nur in kühlen, feuchten Kellern mit Naturböden, etwa in alten Bauernhäu-

sern, kann man die Tiere sich selbst überlassen.

Die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (Bern) empfiehlt deshalb, jetzt Licht- und Lüftungsschächte, Keller und Lagerräume zu kontrollieren, allfällige Irrgäste in einem lauwarmen Bad zu erfrischen und dann im Freien einzugraben. Dazu trägt man den gefundenen Molch, Salamander, Frosch oder die Kröte in den nächsten Wald, gräbt in lockerem Boden eine 30 Zentimeter tiefe Mulde, setzt das Tier hinein und deckt es mit reichlich Moos, Laub und Tannästen gut zu.

MITTEILUNGEN DES LVAR

Die Mitteilungen erscheinen vierteljährlich. Manuskripte sind zu richten an den Landesverband oder an die Schriftleitung. Diese entscheidet im Einvernehmen mit dem Vorstand über die Annahme und behält sich redaktionelle Änderungen und Kürzungen vor.

ZIELE UND AUFGABEN DES LVAR

Der LVAR macht es sich zur Aufgabe, den Amphibien- und Reptilienschutz öffentlich zu vertreten, für eine sachgerechte Einstellung zu den Amphibien und Reptilien Sorge zu tragen, herpetologische Projekte, insbesondere solche des Natur- und Umweltschutzes, zu unterstützen, bei Planungen mitzuwirken, Schädigungen der Amphibien- und Reptilienbestände mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen, für einen konsequenten Vollzug der Naturschutzgesetze einzutreten, für den Schutz der Amphibien- und Reptilienbiotope Sorge zu tragen, die Grundlagen der Amphibien- und Reptilienökologie zu erforschen, zu Stiftungen und sonstigen Zuwendungen für den Natur- und Umweltschutz unter besonderer Berücksichtigung der Reptilien und Amphibien aufzurufen, bei der Erfassung der heimischen Amphibien- und Reptilienbestände mitzuwirken und allgemein für Natur- und Umweltschutz einzutreten.

VORSTAND des LVAR

1. Vorsitzender: Dipl. Biol. Axel Beutler, 8000 München 2
2. Vorsitzender: Priv. Doz. Dr. Günter Scholl, Schweinfurt
- Schriftführer: Elisabeth Beutler, 8000 München 19
- Kassenwart: Klaus Kuhn, 8900 Augsburg
- Schriftleiter: Dipl. Biol. Detlef Schilling, 8014 Neubiberg
- Verbandsarbeit: Eberhard Andrä, 8037 Neusting
- öffentlichkeitsarbeit: Dipl. Forsting. Christoph Brisken, 8530 Neustadt
- Rechtsfragen: Josef Schmidtler, 8000 München 81
1. Jugendvertreter: Dipl. Biol. Frank Gnoth, 8000 München 19
2. Jugendvertreter: Karlheinz Schaile, 8859 Oberhausen

VORSITZENDE DER BEZIRKSGRUPPEN

- Mittelfranken: Dipl. Biol. Dr. Doris Heimbucher, 8500 Nürnberg
Dipl. Forsting. C. Brisken, 8530 Neustadt/Aisch
- Oberbayern: Dipl. Biol. Ingrid v. Brandt, 8130 Starnberg
Eberhard Andrä, 8037 Neusting
Karlheinz Schaile, 8859 Oberhausen
- Oberfranken: Dipl. Biol. Peter Beck, 8621 Mitwitz
Wolfgang Völkl, 8582 Bad Berneck
Dipl. Biol. Gerd Heusinger, 8580 Bayreuth

KONTEN des LVAR

- Bayerische Hypothek- und Wechselbank München (BLZ 70020001) Kto.-Nr.
1890154731 c/o Klaus Kuhn
- Postgiroamt München (BLZ 70010080) Kto.-Nr. 352700-808
- Spenden: Sonderkonto Nr. 215, Bankverbindung der Stadt München, Kto.-Nr.
115-804 (BLZ 70010080)